

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

15.5.1928 (No. 114)

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14. Fernsprecher: Nr. 953 und 954. Postkontokonto Karlsruhe Nr. 3515

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil und den Staatsanzeiger: Chefredakteur E. Amend, Karlsruhe

Bezugpreis: Monatlich 3 RM. einsch. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifrester Rabatt, der als Kassenrabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klageerhebung, zwangsweiser Vortreibung, und Kontroversverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Ausperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gebühr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsabschluss erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Der Tarifierhöhungsplan der Reichsbahn

Aus der Denkschrift an die Reichsregierung
Die Reichsbahngesellschaft wird bei der Reichsregierung die Genehmigung einer allgemeinen Tarifierhöhung beantragen, wodurch die Einnahmen aus dem Güter- und Personenverkehr um 5 Prozent, d. i. um 250 Millionen Reichsmark gesteigert werden sollen.

In der bereits angekündigten Denkschrift werden die beabsichtigten Tarifmaßnahmen erläutert und begründet. Entsprechend dem Verhältnis der Einnahmen aus dem Güterverkehr zum Personenverkehr (etwa 70:30 v. H.) müßte der größere Teil der erforderlichen Mehreinnahmen aus dem Güterverkehr zu decken versucht werden, was eine Erhöhung der Gütertarife um 10 Prozent bedingt.

Aus dem Personenverkehr blieben dann noch rund 55 Millionen zu decken. Würde man hierzu eine prozentuale Erhöhung aller Klassen durchführen, so würde die Abwanderung, die schon seit langem einem Ausfall von jährlich rund 30 Millionen Reichsmark ausgemacht hat, verstärkt stattfinden. Dazu komme der Kraftwagen und das Auto, die einen verstärkten Wettbewerb machen würden, der mit einem Ausfall von weiteren etwa 100 Millionen verbunden sein würde. Um diese Verluste wieder einzubringen, und außerdem eine Mehreinnahme von 55 Millionen Reichsmark aus dem Personenverkehr zu gewinnen, müßte der der Eisenbahn verbleibende Verkehr dann mindestens um 15 Prozent veräuert werden.

Die Reichsbahngesellschaft stellt nunmehr zur Erwägung, ob nicht das Zweiklassenystem eingeführt werden soll, durch das die bisherige Abwanderung in eine Aufwanderung verwandelt wird. Sie schlägt vor, die jetzt stark gemiedene dritte Klasse zu beseitigen und dafür die Preise der Postterklasse um ein Geringes zu ermäßigen. Diese Maßnahme würde die Erhöhung des jetzigen Fahrpreises vierter Klasse um nur 12 Prozent ermöglichen. Es ist beabsichtigt, die Preise für Zeitkarten der Holzklasse nicht mit zu erhöhen. Nach der Erhöhung der Tarife würde sich der Fahrpreis für die durchschnittliche Entfernung von 28 Kilometer, der zur Zeit eine Reichsmark beträgt, in der vierten Klasse nur um 10 Pf. erhöhen.

Es ist außerdem im Schnellzugverkehr in der dritten und zweiten Klasse eine Verdoppelung der heutigen Zuschläge in Aussicht genommen, ferner die Einrichtung einer vierten und fünften Schnellzugzone. Es wird ein Mindestschnellzugzuschlag erhoben von der Holzklasse 2 M., von der Postterklasse 4 M. und in den Luxusklassen und Schlafwagen 6 M. Außerdem sollen die Güter mit einem Zuschlag belegt werden, wobei zur Schonung des starken Nahverkehrs jedoch eine Maßzone von 1-35 Kilometern vorgesehen werden soll.

Die beschleunigten Personenzüge fallen als besondere Zugklasse fort, was aber nicht bedeutet, daß später keine Züge mehr gefahren werden dürfen, die durch Fortfall mehrerer Aufenthalte eine schnellere Beförderung ermöglichen.

Ernstes Erkrankung Stresemanns

Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der schon an seinem 50. Geburtstag befallig war, ist infolge einer Magen- und Darmkrankung (Ernährungsvergiftung) sowie einer Nierenaffektion gezwungen, weiter das Bett zu hüten. Die Ärzte sprechen von einem fieberhaften, paratyphusähnlichen Magen- und Darmkatarrh und einer ernstlichen Erkrankung. Im Verlauf der Erkrankung hat sich eine Affektion der Nieren hinzugesellt, die strengste Schonung und Betruhe des Ministers dringend erforderlich macht. Infolgedessen ist jede Tätigkeit des Reichsministers für die nächste Zeit ausgeschlossen.

Weiter wird berichtet, daß Dr. Stresemann seit drei Tagen keine Nahrung zu sich zu nehmen vermochte, was eine Schwächung des ganzen Organismus zur Folge hatte. Eine Besserung ist darin Montag abend eingetreten. Dr. Stresemann konnte wieder etwas Nahrung zu sich nehmen. Unmittelbare Lebensgefahr besteht nicht. Selbst im günstigsten Falle wird der Heilungsprozeß mehrere Wochen in Anspruch nehmen, während welcher der Patient äußerster Schonung bedarf, und nach der Genesung wird der Reichsaußenminister sich mehrere Monate der Erholung widmen und auf eine anstrengende Tätigkeit verzichten müssen.

Der in Aussicht genommene Besuch Dr. Venesschs bei Stresemann wird nicht erfolgen können. Ebenso kann der Außenminister an der Wahlagitation nicht teilnehmen.

Maßnahmen gegen Auslandsheiraten in der Türkei. Die türkische Regierung beabsichtigt, der Nationalversammlung eine Vorlage zu unterbreiten, wonach alle Militärbeamte und Offiziere, die Ausländerinnen heiraten, sofort von ihrem Posten unter Verlust ihres Pensionsrechts entlassen, und bereits mit Ausländerinnen verheiratete Offiziere und Militärbeamte unverzüglich in den Ruhestand versetzt werden. Diese Maßnahme hat bereits auf Beamte des Auswärtigen Amtes Anwendung gefunden.

Deutsche Offiziere bei der litauischen Unabhängigkeitsfeier. In Kovno traf eine deutsche Offiziersabordnung zur Teilnahme an der Unabhängigkeitsfeier ein. Der Besuch erfolgte auf Einladung des litauischen Offiziersklubs. Die Offiziere wollten an der Feier der Enthüllung des litauischen Freiheitsdenkmals teilnehmen, nachdem sie vorher am Denkmal der litauischen Gefallenen einen Kranz niedergelegt haben. Am Mittwoch wird am Denkmal der im Weltkrieg gefallenen deutschen Soldaten auf dem deutschen Kriegesfriedhof ein Kranz niedergelegt werden. Litauen hat um seine „Freiheit“ keine nennenswerten Kämpfe geführt. Leider nahmen bei dem litauischen Überfall auf das deutsche Memelland im Januar 1923, das ein französisches Meutereibataillon durch Schießen in die Luft „verteidigte“, auch Deutsche teil.

Letzte Nachrichten

Zum Fall Jakubowski

Br. Berlin, 15. Mai. (Tel.) Die „B.Z.“ meldet: Heute mittag findet im Reichsjustizministerium zwischen dem Ministerialrat Pa gel vom mecklenburgischen Justizministerium und dem Staatssekretär Zoel eine Konferenz in der Nordische Jakubowski statt. Ob das Reichsjustizministerium einen Gutachterausschuß oder einen einzelnen Gutachter zur Bearbeitung der Sache vorschlagen wird, steht noch nicht fest. Von dem Gutachten wird es abhängen, ob der mecklenburgische Staatsminister einen Staatsanwalt zur Erhebung der Anklage gegen die drei inzwischen entlassenen Landarbeiter wegen Mordes und Meineids und zu Wiederanbahnentzügen zugunsten des hingerichteten Jakubowski anweist.

Im Fall Jakubowski ist, wie aus Schwerin gemeldet wurde, eine neue Wendung eingetreten. Am Montag vormittag sind die drei Verhafteten August Rogens, Wölter und Kreuzfeld wieder aus der Untersuchungshaft im Amtsgericht Schwerin entlassen worden. Die mecklenburg-streitliche Landesregierung hat beschlossen, vor einer weiteren Entscheidung das Gutachten eines oder mehrerer Juristen anzuhören.

Der Vormarsch der Südtruppen

W.B. Peking, 15. Mai. (Reuter. Tel.) Alles scheint auf eine bevorstehende Abreise Tschangtscholis aus Peking hinzuweisen. Die Nordtruppen räumen die südwestlich von Peking gelegene Stadt Baotzingfu. Geschütze und Munition werden auf der Eisenbahn Sankau-Peking nach der Mandschurei verladen.

W.B. Tsingtau, 15. Mai. Drei japanische Infanteriekompagnien, die am 20. April von Tientsin nach Tsinanfu auf dem Weg gebracht wurden, sind heute vormittag dort angekommen, wurden sofort im Hinblick auf die gespannte Lage in Tientsin dortin mit der Eisenbahn zurückbefördert.

Informationsreise von General Heye

W.B. Kiel, 15. Mai. (Tel.) Der Chef der Heeresleitung, General Heye, traf gestern abend, von Berlin kommend, hier ein. In seiner Begleitung befanden sich Divisionskommandeure aus allen Teilen des Reiches. Zweck des Besuchs sind Besprechungen informativem Charakter, an denen auch verschiedene hohe Marineoffiziere teilnehmen werden. Der Chef der Heeresleitung wird mit seinen Begleitern bis Ende dieser Woche hier verweilen und an verschiedenen Besichtigungen teilnehmen. Er wird sich dann durch den Nordseeanal nach Wilhelmshaven begeben.

Eisenbahnspionage in Polen

W.B. Warschau, 15. Mai. (Tel.) Wie die polnische Presse meldet, wurde eine große Spionageangelegenheit im polnischen Eisenbahnwesen aufgedeckt. Der Hauptverdächtige, ein Beamter in Krakau, wurde verhaftet. Wie es weiter heißt, arbeitete diese Organisation im Auftrage eines Mitgliedes der Gewerkschaft eines Nachbarstaates Polens, wobei zweifellos Sowjetrußland gemeint ist. Dieser geheimnisvolle Diplomat, Binograboff mit Namen, soll diese ganze Spionageaktion, die zur Ausbeutung der polnischen Eisenbahnmobilisierungspläne hätte führen sollen, geleitet haben.

Erdbeben in Südamerika und in Japan

W.B. New York, 15. Mai. (Tel.) Die Stadt Guayaquil in Ecuador wurde gestern nachmittag durch ein heftiges Erdbeben erschüttert. Verluste sind nicht zu bezagen.

Nach einem bisher nicht bestätigten Fundpruch der Station Manchester (New Hampshire) hat sich in der Gegend von Mishikama in Japan ein schweres Erdbeben ereignet bei dem etwa 100 Personen ums Leben gekommen sein sollen.

Berufung in das preussische Innenministerium. Der Chef der Berliner Kriminalpolizei, Regierungsdirektor Dr. Hagemann, ist in das preussische Ministerium des Innern berufen worden.

Brechen für den 11. August als Nationalfeiertag. Im Reichsrat hat die preussische Regierung den Antrag eingebracht, den 11. August als Nationalfeiertag zu erklären.

Ein französisches Dementi zur Donezangelegenheit. Die Agentur Havas erklärt, in offiziellen Kreisen dementiere man kategorisch die in der Sowjetpresse in der Donezangelegenheit erschienene Nachricht, daß nach Aussage eines Beschuldigten die französische Regierung direkt oder indirekt die gegenrevolutionäre Organisation subventioniere. Ebenso sei von einer Demarche des französischen Botschafters in Moskau bei der Sowjetregierung nichts bekannt.

Die „Bremen“-Flieger in St. Louis

W.B. St. Louis, 14. Mai. (Tel.) Die „Bremen“-Flieger sind hier um halb 5 Uhr abends (amerikanische Zeit) gelandet. Sie wurden von einer großen Menschenmenge stürmisch begrüßt.

Die zur Hilfeleistung für die „Bremen“ nach Greenly Island aufgestiegene Flugzeuge werden weiter vom Mißgeschick verfolgt. Eines der Flugzeuge ist im Fährschlamm in der Nähe von Matland, 80 Meilen von Victou entfernt, fest, das zweite mußte wegen Benzinmangel bei Middleton, 30 Meilen von Victou, notlanden.

* Vor der Räumung Peking

Die neuesten Meldungen aus China stempeln die Niederlage der Nordregierung in Peking zur Tatsache. Wenn nicht noch im letzten Augenblick ein Wunder geschieht, werden die Südtruppen schon in den nächsten Tagen in Peking einmarschieren. Tschangtscholin gibt das Spiel verloren und bereitet die Räumung Peking vor. Die nordchinesischen Truppen haben ihre letzte Position südlich Peking, die Stadt Baotzingfu, bereits verlassen. Man rechnet damit, daß Tschangtscholin und mit ihm die Regierung des Nordens sich in die Mandschurei zurückziehen werden.

Das alles stellt in der Tat einen ganz außergewöhnlichen Erfolg der nationalistischen Bewegung in China dar. Und kein Volk der Erde wird sich dem starken Eindruck dieses Sieges entziehen können. Aber leider haben es die Nationalisten und Tschangtscholin nicht nur mit Tschangtscholin zu tun, sondern noch viel mehr mit Japan. Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, wie unangehen für die japanische Politik der Sieg des Südens über den Norden ist. Die japanische Expansionspolitik wird in China nur dann Erfolg haben, wenn sie weiterhin nach dem Grundsatz Cäsars „divide et impera“ („teile und herrsche“) zu verfahren vermag. Mit einem in sich zerrissenen China konnte Tokio ganz anders umspringen als jetzt mit einem China, dessen Einigung in einer Hand zu erwarten ist.

So ist es zu erklären, daß Japan auch neuerdings wieder Versuche unternommen hat, um Peking nicht in den Besitz der Südtruppen gelangen zu lassen. Tokio hat, wie gemeldet wird, bei den übrigen Großmächten angeregt, man möge „zum Schutz der eigenen Untertanen in Peking“ diese Stadt mit einer Armee, die sich aus den Truppen der beteiligten Mächte zusammensetzt, okkupieren. Das hieße, die Klappe vor der Nase Tschangtscholis zuzuschlagen. Es wäre das eine unerhörte Einmischung in den Bürgerkrieg der Chinesen und eine völlig einseitige Parteinahme für den Norden. Bis jetzt ist noch nichts darüber bekannt geworden, daß die Großmächte dem japanischen Vorschlag zu folgen gewillt wären. Und, wenn von japanischer Seite behauptet wird, daß England eigentlich mit dem Vorgehen Japans ganz einverstanden sei, und lediglich Nordamerika — aus egoistischen Gründen — der japanischen Politik Schwierigkeiten mache, so möchten wir auch diesmal davor warnen, derartige Nachrichten so ohne weiteres zu glauben.

Richtig ist das eine, daß England politisch und wirtschaftlich in den letzten Jahren derartige Radenschritte in China erlitten hat, daß es rein gefühlsmäßig für die Südschinesen nicht viel übrig hat. Aber die Engländer sind sicherlich klug genug, um sich zu sagen, daß die unerwünschte Situation im fernen Osten für die britischen Interessen noch viel schlimmer werden müßte, wenn Japan erst einmal die Hand auf China gelegt hat. Nachpolitisch gesehen ist es aber wohl undenkbar, daß England eine Annexion Chinas durch Japan dulden wird; denn sie würde Japan einen Zuwachs an Macht verschaffen, der ganz ungeheuerlich wäre. Im stillen wird wohl auch England darauf vertrauen, daß die Chinesen selbst sich genügend energisch zur Wehr sehen werden und so die Annexion durch Japan verhindern. Natürlich dürfte man nicht alles auf die eine Karte dieser Hoffnung setzen. Denn militärisch würde Japan sicherlich in kurzer Zeit mit China fertig werden. Und es klingt außerordentlich beunruhigend, wenn man immer wieder davon hört, daß Japan neue Truppen nach China beordert.

Der Brennpunkt des Interesses ist jedenfalls im Augenblick Peking. In Tsinanfu sind die Japaner unter dem Vorwand, sie müßten „Leben und Eigentum ihrer Untertanen schützen“, mit militärischer Macht eingedrungen. Und der gleiche Vorwand würde vollkommen ausreichen, um ihnen daselbst Spiel auch in Peking zu ermöglichen. Je mehr sie durch diese und jene Manöver die Nationalisten schwächen, um so besser werden die Chancen Tschangtscholis für die nächste Zukunft. Allerdings hört man davon, daß Tschangtscholin auch in der Mandschurei keine Stützpunkte finden werde, da dort ein Aufstand gegen ihn im Entstehen begriffen sei.

Von einem japanischen Politiker ist dieser Tage gesagt worden, Japan werde gegen die Einigung Chinas unter Führung der Nationalisten des Südens nichts einzuwenden haben, wenn das neue, geeinigte China die Ostprovinzen, das heißt die Mandschurei, Schantung und womöglich auch Tschili mit Peking endgültig an Japan abtrete. Da der Spieß in der Hand noch immer besser ist

als die Taube auf dem Dach, würde für Japan der sichere Besitz dieser Provinzen selbstverständlich wertvoller sein, als die Hoffnung auf die völlige Annektion Chinas. Allerdings müßte man schon zugeben, daß es sich hier um einen sehr fetten Späßen handeln würde. Und es ist kaum anzunehmen, daß ausgerechnet das im Zeichen des Nationalismus geeinigte, neue China sein Regiment mit dem freiwilligen Verzicht auf alte und wichtige Provinzen des Reiches beginnen würde.

Zunächst werden die Nationalisten Chinas alles tun, was sie tun können, um Japan aus China zurückzudrängen. Militärisch sind die Aussichten dabei wohl nicht besonders gut. Aber China hat noch einen sehr guten Trumpf in der Hand, und das ist der wirtschaftliche Boykott. Schon mehrfach ist Japan durch den Wirtschaftsbuykott der Chinesen zum Zurückweichen gezwungen worden. Wie denn überhaupt die Tatsache nicht übersehen werden darf, daß der Chinese an kaufmännischer Geschicklichkeit und Zähigkeit und auch an Organisationstalent dem Japaner überlegen ist. Nicht umsonst flagen die Japaner, daß in der ihrem politischen Einfluß zugänglichen Mandchurie die Chinesen wirtschaftlich und kulturell in den letzten Jahren erfolgreich vorgeedrungen sind.

Der zweite Trumpf, den China in der Hand hat, ist ein politischer Trumpf: die Aussicht auf das Eingreifen der übrigen Großmächte. Nordamerika ist selbst an einem Teil der Küstenbahnen in Tschiili und Schantung interessiert und hat zum Schutze dieser Interessen schon vor längerer Zeit ein Regiment Marineinfanterie dorthin entsandt. Man kann es sich nicht vorstellen, daß Nordamerika und wohl auch England einer rückwärtsloser Expansion Japans ruhig zusehen werden. Wohl sehr bald wird der Moment kommen müssen, wo die Großmächte zusammen mit Japan zu der Entwicklung der Dinge in China Stellung nehmen. Wird die nationalstische Regierung von Nanjing Herrin der Lage im Norden, so wird sie damit ganz von selbst zur legitimen Regierung von ganz China, und auch ihrem Eintritt in den Völkerbund wird man sich wohl kaum widersetzen können, wenn sie sich als faktische Rechtsnachfolgerin der bisherigen Regierung ausweist.

Die Bestechungen bei der Reichsbahn

Das Ermittlungsverfahren gegen verschiedene Beamte der Reichsbahngesellschaft ist, wie die „Post. Ztg.“ meldet, nunmehr soweit abgeschlossen, daß gegen den Oberbahnhauptmann Schulze Anklage wegen einfacher passiver Bestechung erhoben worden ist. Schulze wird beschuldigt, daß er von dem Berliner Vertreter der Firma Reiser in Köln mehrfach Geldbeträge als Geschenk erhalten hat, nachdem er als Konstruktionsbegehrter des Reichsbahngesellschafts die Firma Reiser zu Lieferungen und Arbeiten herangezogen hatte. Soweit sich bisher übersehen läßt, hat die Deutsche Reichsbahngesellschaft keinen Vermögensschaden erlitten. Das Verfahren gegen Schulze soll so gefördert werden, daß noch Ende dieses oder Anfangs nächsten Monats Termin stattfinden kann. Das Ermittlungsverfahren gegen den Reichsbahndirektor Wilhelm Neumann, Abteilungsleiter beim Reichsbahngesellschaftsamt, ist abgetrennt worden.

Gegen mehrere weitere Beamte ist das Verfahren eingestellt, so auch gegen Reichsbahnhauptmann Müller, Göttingen, weil sich herausgestellt hat, daß die dem Lizenzvertrag zugrunde liegende Erfindung sein eigenes geistiges Eigentum war und die Leistungen der Firmen an ihn auf den vertraglichen Verpflichtungen beruhten.

Stand der deutschen Spareinlagen. Ende März 1928 betrug der Bestand der Spareinlagen bei den deutschen Sparkassen 5 486,8 Millionen Reichsmark gegen 5 326,8 Millionen Reichsmark Ende Februar 1928. Die Zunahme stellt sich mithin auf rund 160 Millionen Reichsmark gegen 142,7 Millionen Reichsmark im Februar. Die Giro-, Scheck-, Kontokorrent- und Depositionseinlagen stellten sich am 31. März 1928 auf 1284,1 Millionen Reichsmark, gegen 1291,4 Millionen Reichsmark am 29. Februar 1928.

Wirtschaftsrat des Völkerbundes. Am Montag wurde in Genf die erste Tagung des Wirtschaftsrates des Völkerbundes eröffnet.

Eine Luftlinie Köln-Brüssel-Antwerpen wird am Mittwoch eröffnet.

Aus dem Colmarer Autonomistenprozeß

In der Montagtagung erklärte der Angeklagte Schlegel, als ihm der Vorsitzende eine Wendung aus einem Protokoll entgegenhält, die besagt, „Elsass-Lothringen den Elsass-Lothringern“, das sei doch vor einigen Jahren die Wahlparole des französischen Generals Laufflieb gewesen, deshalb habe man hierin auch keine Komplottabsicht gesehen, weshalb also jetzt? Die Elsäßer wollten sich endlich im Elsass zu Hause fühlen, dann würden sie zufrieden sein und nicht an die Gründung einer Schutztruppe zu denken haben. Sie wollten endlich auch mit am Tisch sitzen und nicht unter dem Tisch, übrigens habe man in der Sitzung vom 22. Dezember 1927 rechtskräftig den Beschluß gefaßt, die Schutztruppe aufzulösen und in einen Rednerklub umzuwandeln. Es wird dann ein Programm der autonomistischen Schutzorganisation verlesen, das den Verteidigungscharakter dieser Organisation hervorhebt.

Der Konditor Reissner erzählt, daß er vor dem Kriege in Paris lebte. Im Vertrauen auf einen von Reissner unterzeichneten Plakatanschlag, der den Elsäßern versprach, daß sie wie Franzosen behandelt werden würden, sei er nach Kriegsausbruch in Frankreich zurückgeblieben. Trotzdem sei sein Vermögen beschlagnahmt worden. Auf eine Anzeige hin sei er später bei schlechter Behandlung und unzureichender Ernährung interniert worden. Nach dem Waffenstillstand habe er sich in Straßburg dem Konditoreigewerbe gewidmet, sich nebenbei für die Politik interessiert und das Heimatsbundmanifest unterzeichnet. Sodann spricht Baumann, früher Chefredakteur der „Wahrheit“. Gegen ihn wie gegen Köhler, dem letzten der noch zu verhörenden Angeklagten, schwebt in Straßburg noch eine Voruntersuchung wegen angeblicher Spionage. Rechtsanwalt Peter protestiert dagegen, daß der Staatsanwalt die Angeklagten Baumann und Köhler bereits als gefährliche Spione bezeichnet habe, obwohl die Spionageuntersuchung noch nicht abgeschlossen sei. Es wird ein beschlagnahmter Brief verlesen, der sehr abfällig von Klaus Jörn von Bulach spricht. Auch findet sich darin der Satz: Die Erbitterung gegen die Franzosen ist so groß, daß das Volk einer neuen „Sizilianischen Vesper“ zuzuschlagen würde. Rechtsanwalt Jägele bezeichnet die Aufzeichnungen als geistiges Unwesen des Herrn Bind, und Rechtsanwalt Palmieri erklärt, Bind sei gegenwärtig in einem Irrenhaus in Deutschland interniert.

WTS. Colmar, 15. Mai (Tel.) Die Rechtsanwälte, die die 15 vor dem Colmarer Schoungericht stehenden Autonomisten verteidigen, haben den Justizminister telegraphisch gebeten, dem Saarländer Industriellen Hermann Köhler, der im Colmarer Komplottprozeß als Zeuge gehört zu werden wünscht, dies dadurch zu ermöglichen, daß er ihm freies Geleit gewährt und ihm garantiert, daß während seiner Reise nach Colmar keinerlei Verfolgung gegen ihn auf Grund eines Urteils des Kriegserichtes in Amiens vom 24. Dez. 1919, das ihn zu Haft- und Geldstrafe verurteilt.

Errichtung privater Postannahmestellen

Der Reichspostminister hat eine Verfügung erlassen, nach der im gesamten deutschen Reich in Zukunft eine große Anzahl von Postannahmestellen bei privaten Kaufleuten errichtet werden sollen. Nicht nur alle größeren Betriebe, sondern auch kleinere Läden, die an verkehrsreichen Punkten liegen, können in Zukunft auf ihren Antrag eine eigene Postannahmestelle erhalten. Soweit die Post in diesen Fällen anerkennen wird, daß ein öffentliches Bedürfnis für eine derartige Stelle vorliegt, wird sie eventuell einen Zuschuß zu der Betriebsführung der Annahmestelle leisten, wie es bei den Postagenturen auf dem Lande geschieht. Die großen Firmen müssen ebenso wie die kleinen, wenn ein Bedürfnis für das Publikum nicht vorliegt, ihre Poststelle auf ihre Kosten betreiben. In diesen neu einzurichtenden Postannahmestellen sollen Briefe und Pakete aufgegeben werden können, sogar Geld soll eingezahlt werden können, in welchem Umfange jedoch, ist noch nicht festgesetzt.

Die Unglücksfälle auf der Arbeitskräfte

Nach einer Zusammenstellung berunglückten im Jahre 1925 in Deutschland tödlich 5285 Arbeiter, in England 3302, und in Frankreich 2032 Arbeiter. Arbeitsunfälle, die zwar nicht tödlich verlaufen, aber Verstümmelungen oder Sichtung zur Folge hatten, wurden in Deutschland in gleicher Zeit 652 887, in Frankreich 777 975 und in England 480 035 gezählt. Diese Ziffern geben aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da eine Reihe von Unfällen in den Betrieben aus mancherlei Gründen nicht gemeldet wurde. In Amerika wird jährlich mit etwa 20 bis 25 000 tödlich verlaufenen Arbeitsunfällen gerechnet.

Streik in Le Havre. Im Hafen von Le Havre sind wegen Lohnhöhen 600 Kraftwagenführer und 1200 Dodarbeiter in den Streik getreten.

Badischer Teil

Auslandsanleihe des Badenwerks

Zwischen der Badischen Landeselektrizitätsversorgung, Aktiengesellschaft (Badenwerk) in Karlsruhe einerseits und der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich namens eines internationalen Bankentonsortiums andererseits ist ein Vertrag über die Übernahme eines hundertprozentigen Anleiheerster Hypothek des Badenwerkes von 50 Millionen nom. Schweizer Währung abgeschlossen worden.

Der Anleiheerlös dient zur Deckung des Geldbedarfes für die bereits im Gang befindlichen und noch geplanten Erweiterungen der Berganlagen der Gesellschaft, sowie für die Beteiligung an anderen Unternehmungen und zur Ablösung von Darlehen. Von diesem Anleihe wurden 25 Millionen Franken in der Schweiz zu 9 1/2 Proz. und 10 Millionen in Holland zur Parität des Schweizerischen Emissionspreises umgerechnet zur offenen Zeichnung aufgelegt; die weiteren 15 Millionen sind bereits mit Sperte fest placiert, Kapital und Zinsen dieses Anleihe sind in der Schweiz in Schweiz, Franken, in Holland in holländischen Gulden zum festen Satz von 48 Gld. pro S. Fr. zahlbar. Die Kotation des Anleihe an den hauptsächlichsten Schweizer und holländischen Börsen wird nachgefragt werden. Das Anleihe wird sichergestellt durch eine erste Hypothek auf die Werksanlagen der Gesellschaft samt Grund und Boden, Leitungsnetze und Zubehör, deren derzeitiger Wert über 80 Millionen M betragt.

Wie wir hören, beabsichtigt das Badenwerk, die Teilschuldverschreibungen aus seiner Anleihe I (Murgwert) nach Anrufung der in der Durchführungsverordnung zum Aufwertungsgesetz vorgesehenen Spruchstelle und nach Eingahlung der gesetzlichen Kündigungsfrist von drei Monaten einzuziehen (vorausichtlich zum Kurse von 77 Proz.); außerdem soll es den vorzeitigen Rückkauf seiner Kohlenwertanleihe zum Kurse von 90 Proz. planen.

Die badischen Hochschulen

Nach einer vom badischen Unterrichtsministerium für das Wintersemester 1927/28 veröffentlichten Übersicht hatte von den badischen Hochschulen Freiburg den stärksten Besuch aufzuweisen mit 2757 Studierenden, einschließlich der Hörer 2945, darunter 462 Frauen. Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät war mit über 90 Studierenden vertreten, die medizinische Fakultät mit 639, die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät mit 498, die philosophische mit 462 und die katholisch-theologische Fakultät mit 255. In Heidelberg belief sich die Zahl der Studierenden einschließlich der Hörer auf 2656. Hier war die philosophische Fakultät am stärksten vertreten mit 856 Studierenden, dann die juristische mit 567. Die Technische Hochschule in Karlsruhe war besucht von 1897 Studierenden. Die Abteilung für Maschinenwesen war mit über 440 Studierenden belegt. Dann hatte den zunächst stärksten Besuch die Abteilung für Elektrotechnik aufzuweisen. Die Handelshochschule Mannheim hatte einen Besuch von 1054 aufzuweisen.

Rektorswechsel an der Freiburger Universität

Freiburg i. Br., 12. Mai. In der üblichen festlichen Weise erfolgte heute mittag in der Aula der Universität Freiburg die Übergabe des Rektorats. Als Vertreter der Landesregierung wohnten Landeskommissar Schwirrer und als Vertreter der Stadt Freiburg erster Bürgermeister Niebel der Feier an. Der vorjährige Rektor, Prof. Dr. Brie, gab einen Überblick über das verfloßene Amts- und Studienjahr. Der neue Rektor Geh. Professor Dr. Ullenhuth, Direktor des hygienischen Instituts, hielt sodann einen sehr interessanten Vortrag über das Thema „Die Bedeutung der Tierversuche zur Klärung der Infektionskrankheiten“. Die Auf- und Abfahrt der studentischen Verbindungen mit ihren Fahnen gaben der Stadt ein farbenprächtiges Gepräge.

Lohnbewegungen in Baden

Einigung in der badischen Zigarettenindustrie. Die in der badischen Zigarettenindustrie geführten Lohnverhandlungen haben, wie aus Mannheim berichtet wird, zu einer Einigung geführt. Die Löhne werden mit dem Ende der Verhandlungswoche bis zum 1. Oktober um 25 Proz. erhöht. Für die männlichen Arbeiter über 25 Jahre beträgt die Lohnhöhe pro Stunde 5, für die weiblichen über 22 Jahre pro Stunde 3,50 Pf. Auch die Sonderverhandlungen in der Badischer-Zigarettenfabrik führten zu einer Einigung.

Berufung an das Heidelberger Forschungsinstitut. Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Berlin teilt mit: Der Professor der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, Richard Kuhn, hat einen Ruf an das neugegründete Kaiser-Wilhelm-Institut für medizinische Forschung in Heidelberg als wissenschaftliches Mitglied und Direktor des chemischen Instituts deselben angenommen. Der neuberufene Gelehrte steht erst im 28. Lebensjahre. Er ist am 3. Dezember 1900 in Wien geboren.

Mannheimer Ausstellung anlässlich der Münchener Verbundtagung 1928. Der Deutsche Werkbund hat für seine diesjährige Anfang Juli stattfindende Tagung in München das Thema der künstlerischen Erziehung auf die Tagesordnung gesetzt. Die Mannheimer städtische Kunsthalle erhielt aus München die Aufforderung, im dortigen Glaspalast eine besondere Ausstellung einzurichten, die aus den Beständen des neugegründeten Mannheimer „Internationalen Archivs für Jugenderziehung“ zusammengestellt werden soll und die vornehmlich den Titel „Durchschnitt und Sonderbegabung im kindlichen Zeichnen“ haben wird.

Der offizielle Dürer-Taler. Im Bayerischen Hauptmünzamt wurden mit Genehmigung des Reichsfinanzministeriums 50 000 Stück der von Prof. Rida-Rümelin in Nürnberg entworfenen Dürerjahr-Gedenkmünze ausgeprägt. Die Münze, die die einzige offizielle Dürer-Münze Deutschlands darstellt und deren Kurswert beträgt, trägt um den Kopf Albrecht Dürers die Aufschrift: „Albrecht-Dürer-Gedenkmünze 1928“. Die Rückseite trägt die gewöhnliche Prägung der Dreimarckstücke. Am Außenrand befinden sich die Worte: „Christ Gure deutscher Meister“. Der Dürer-Taler wird bereits an die Besucher der bis Ende September dauernden Dürer-Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum in einem geschmackvollen Ein zu dem Preise von 4 M ausgegeben.

Germann Kienzl †. Im Alter von 63 Jahren ist in Berlin-Wilmersdorf der Kritiker und Schriftsteller Hermann Kienzl (ein Bruder des Wiener Komponisten Wilhelm Kienzl) gestorben.

Ostwald über „Kunst und Wissenschaft“

Wilhelm Ostwald, der bekannte Leipziger Gelehrte, Nobelpreisträger und auch Ehrendoktor der Karlsruher technischen Hochschule sprach Montag auf Einladung mehrerer Vereinigungen über Kunst und Wissenschaft. Im Gegensatz zu den üblichen Fragestellungen unserer mechanistischen Ära begegnete man in seinen interessanten Ausführungen einer Denkreichtung, die zunächst auf die eigentümliche Problematik beider Begriffe hinweist. Aber wie Helmholtz z. B. schon um die Mitte des vorigen Jahrhunderts trotzdem den Versuch wagte, „von feinen der Naturwissenschaften in die Theorie der Kunst einzugreifen“, und damals besonders für die Kunst einen grundlegenden methodischen Gewinn erzielte, so war auch Ostwalds Darlegungen, die wiederum an das Erleben und Ausüben der Kunst mit den neuesten Ergebnissen exakter Forschung herantraten, eine gewisse aktuelle Bedeutung nicht abzuspüren und eine absolut skeptische Einstellung seinen Worten gegenüber — das muß man den Künstlern sagen — jedenfalls nicht berechtigt. In einer Zeit, wo auf allen Gebieten künstlerischer Betätigung und oft im grellsten Licht von Sensation und Reklame das Unkraut scheinwissenschaftlicher Hypothesen wächst, berührt vielmehr eine derartige aus streng experimentellen Untersuchungen gewonnene Denkreise sehr sympathisch, und es war dahinter im Zusammenhang mit dem Namen ihres berühmten Autors, der für den Inhalt Bürgerlichkeit leistete, immerhin auch ein Symptom der gegenwärtigen Epoche herauszufahren. Wie sich Ostwald die gegenwärtige und künftige Entwicklung denkt, hat zumindest einigen Anspruch auf Beachtung. Schwieriger liegt allerdings der Problemkreis der Lichtkunst, den er mit Hilfe seiner Farblehre einer Lösung entgegenzuführen hofft. Manderlei Klang dabei nur noch fragwürdig; aber wenn es sich auch vorerst nur um Anfänge einer solchen Forschung handeln kann, so legt allein schon die Problemstellung Beziehungen klar, die auch hier weit hinausgehend über irgendwelche praktisch nächstliegende Zwecke für die künftige Gestaltung der Malerei äußerst bedeutungsvoll erscheinen. Denn von den Professoren Kistenfi

und Bredis begrüßten und bedankten Redner wurde von dem überfüllten Auditorium lebhafter Beifall zuteil. S. Sch.

Historische Kammerkonzerte im Bruchsaler Schloß

Einen ganz seltenen Reiz strahlen diese Kammerkonzerte in Bruchsal aus. Jenes von der Räumlichkeit in unwiderrückbarem Sinne abhängige Erklängen von Jahrhunderten alter Musik in der Einheit von Ort und Ton wird hier zur unergiebigen Erinnerung. Diese Musik kann nur in diesem Rahmen wirken. Und so ist es kein leeres Wort, wenn man sagt, daß der Zauber des Rokoko nur in Bruchsal in dieser harmonischen Einmaligkeit lebendig werden kann.

Im gedämpften Nachglanz der Orgel führt es aus goblinbezogenen Wänden geheimnisvoll von alten Vergangenheit. Die Strinolinen rauschen, Violinistinnen tragen ihre graziöse Note in den Juhörerkreis, zu dem schmale Fagen den Besucher geleiten. Alles eint sich hier zu einer vergehenden Vision: Die Fürstentümliche, mit denen die Meisterhand des älteren Ziel diesen kleinen, aber überhöht stilvollen Prunksaal ausstattete, der verhaltene Schimmer der brennenden Kerzen, am meisten aber die Würde des Saales und der Einflang von Raum und Ton.

In Ruberperiden und Rokokoflochten nimmt das kleine Orchester Platz. Die Quellen der Geisterzeit, der sonnige Humor und die ladende, in losenden Melodien dahinströmende Lebensfreude der Rokokomusik treffen empfangliche Ohren und Herzen. Ursprünglichkeit und Melodienfeligkeit zaubern das Geniechen jener Zeit hervor. Landbüchungen, die seit zwei Jahrhunderten vergessen in der Bibliothek des Schönbornschen Stammschloßes ruhen, werden hier erstmals wieder zum Leben erweckt. Unvergänglich bleiben diese musikalischen Feiertagen im Bruchsaler Schloß, die in Farben, Tönen u. Lichterglanz eine vergessene Welt d. Schönheit erleben lassen. (Die diesjährigen Bruchsaler Schloßkonzerte finden am 20., 21. und 22. Mai, jeweils abends 8.15 Uhr statt. Konzertprogramme werden unentgeltlich beim Badischen Reisebüro in Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Hirschgasse abgegeben.)

Katholische Kirchensteuererhebung

Am Mittwoch, den 23. Mai, findet in Freiburg eine außerordentliche Tagung der katholischen Kirchensteuervertretung im Saale des städtischen Kaufhauses statt. Die Leitung der Tagung liegt in den Händen des Generalvikars Mgre. Dr. Josef Seiter.

Verschärfung im Rheinbreit

Soweit die Arbeiter der Umschlagsbetriebe in den deutschen Rheinbreiten nicht bereits von der Aussperrung betroffen wurden, sind sie jetzt in Solidaritätsstreik getreten. Von der Vertretung der Aussperrten und in den Solidaritätsstreik getretenen Arbeiter wurde beschlossen, ab Dienstag, den 15. Mai, auch jede Arbeit an den ausländischen Fahrzeugen einzustellen, da festgestellt worden sei, daß die sperrenden Umschlagsbetriebe und Umschlagsfirmen ihre Güter vielfach mittels ausländischer Verleher- und Betriebsmittel umschlagen und beschleichen lassen. Dieser Entschluß bedeutet die Stilllegung jeglichen Umschlagsbetriebes in allen deutschen Rheinbreiten. Ausgenommen von dieser Maßnahme sind die deutsche Personenschiffahrt, mit der neuerdings ein Tarifvertrag abgeschlossen ist, die Badereien und deren Umschlagsbetriebe, soweit sie Badergut verarbeiten.

Tagungen

Tagung badischer Schmiedemeister. Die dreitägige Tagung des Landesverbandes badischer Schmiedemeister in Mannheim brachte am Sonntag vormittag die Hauptversammlung, eröffnet vom 1. Landesverbandsvorsitzenden Lebher, Lafer, der die Anwesenden, insbesondere den Gewerbeschiedsrichter Hemminger als Vertreter des Unterrichtsministeriums begrüßte, sowie den Vertreter Hallstein des Landesverbandes der Pfalz und Dürheim für dessen für ihr Erscheinen dankte. Synodus Eberhard, Freiburg, erstattete den Tätigkeitsbericht für das abgelaufene Jahr, der staatliche Beiträge, Beihilfungsleistungen, Haftpflichtversicherungen, Kammerbezirksversammlungen usw. behandelte. Ingenieur Dr. Götz vom badischen Landesgewerbeamt Karlsruhe erwiderte, unterstützt von Lichtbildern des Forschungsinstitutes für rationale Betriebsführung im Handwerk, lebhaftes Aufmerksamkeits mit seinen Ausführungen über: „Die Entwicklung der modernen Technik und Wirtschaft und ihr Einfluß auf das Schmiedehandwerk“.

Internationale Mittelstandsunion. Das Direktorium der Internationalen Mittelstandsunion in Bern hat beschlossen, auf den 1. September den Internationalen Rat der Mittelstandsunion zu einer Sitzung nach Freiburg i. Br. einzuberufen. Die Tagesordnung sieht vor das Kreditproblem für den Mittelstand.

Gewerbe- und Handwerktagung in Heidelberg. Die Jubiläumstagung des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkrevereinigungen in Heidelberg anlässlich des 50jährigen Bestehens des Verbandes findet in den Tagen vom 8. bis 11. Juni 1928 (nicht wie irrtümlich gemeldet Juli) statt.

Gemeinde-Rundschau

Bürgermeisterwahlen. In der Gemeinde Dürren wurde Bürgermeister Jakob Barth zum drittenmal zum Bürgermeister gewählt. — Die Gemeinde Wiltbergingen (Kreis Karlsruhe) wählte ebenfalls den bisherigen Bürgermeister Schäfer wieder. — Bei der Bürgermeisterwahl in der Gemeinde Kürnbach (Kreis Karlsruhe) wurde Herr Casper mit 337 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

Nach Geschlechtern getrennte Abstimmung bei der Reichstagswahl. Der Stadtrat in Heidelberg beschloß, bei dem Ministerium des Innern dahingehend einen Antrag zu stellen, in Heidelberg für die weiblichen Abstimmenden besondere Wahlumschläge verwenden zu dürfen, die sie von den Wahlumschlägen der männlichen Wähler deutlich unterscheiden. Vom Reichsinnenminister ist die Genehmigung zu einer solchen Unterscheidung der Wahlumschläge erteilt worden. Auf die Wahlumschläge für die weiblichen Wähler wird das Wort „Frauen“ rot aufgedruckt sein.

Aus der Landeshauptstadt

Aus der Tätigkeit der Nahrungsmittelpolizei. Im Monat April wurden 8580 Kannen Milch geprüft und 137 Proben zur Untersuchung erhoben. Es wurden beanstandet: 85 Proben, die gewässert, 9 die teilweise entrahmt, 22 die fettarm und 48, die schmutzig waren. Bei Nahrungsmittelproben wurde festgestellt, daß 5 Würstchenproben fälschliche Zusätze enthielten, 1 Würstchenproben künstlich rot gefärbt war, 2 Butterproben, die zu hohen Wassergehalt hatten, und 1 Probe Buttergebäck, das aus Margarine, anstatt aus Butter hergestellt war.

Badische Landeskunstschule Karlsruhe. Herr Mag. Ruess, Zürich, Schüler der dekorativen Fachklasse, Fachlehrer Stieds, hat bei einem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für farbige Gestaltung des Röntgenhofplatzes in Zürich (18 Gebäude) den dritten Preis in Höhe von 1200 Fr. erhalten. Die Beteiligung bei diesem großangelegten Wettbewerb war außerordentlich stark.

Der Verein für evangelische Kirchenmusik, Chor der Stadtkirche, kann am 19. und 20. Mai das Fest seines goldenen Jubiläum feiern.

Die Galerie Moos, Kaiserstraße 157, eröffnet in ihren neu gestalteten Räumen eine interessante Sonderausstellung mit Gemälden von Fritz Kaiser, Frankfurt. Der in Freiburg geborene Künstler war in Karlsruhe Schüler von Blod und Trübner. Die Ausstellung gibt einen Überblick über sein reichhaltiges Schaffen. Außerdem sind ausgestellt neue Werke von W. Widerisheimer, Lafer, sowie Studien von Prof. Hans v. Volkmann u. a. m.

Wer mag der glückliche Gewinner sein? Diese Frage wird sich jeder vorlegen, der hört, daß der erste Hauptgewinn der Lotterie „Frühe Kindheit“ ein Zuschuß von 5000 M zum Erwerb eines Ziedlungsgrundstückes sein wird. Die Leitung der Lotterie fügt über die wirtschaftliche Auswertung des Gewinnes hinzu, daß sich der Gewinner mit einem Teil des ansehnlichen Betrages in eine Ziedlungsgenossenschaft einzulassen vermag. Man darf weiterhin auch gespannt sein, wer die schöne Dreizimmerwohnung der Fa. F. Scherer, Freiburg, den Kangschönen Feurich-Rignon-Fügel im Musikhaus Schläpke ausgestellt, den Kanonog, das Eßzimmer, die Wäscheausstattungen und die vielen anderen nützlichen Dinge wie Nähmaschinen, Fahrräder, die Badeeinrichtung, Staubsauger, Korbmöbelgarnituren, Radioapparate, Gasherde usw. nach der Zeichnung, die bereits am 10. Juni 1928 stattfinden wird, sein eigen nennen darf. So ist es deshalb nicht verwunderlich, wenn die Lotterie allenthalben großes Interesse begegnet. In Karlsruhe sind die Lose außer in der Geschäftsstelle, Leopoldstr. 1, im Musikhaus Schläpke, bei Hammer & Selbing, im Warenhaus Schwab, Knopf und bei Himmelsberger & Bier, alle in der Kaiserstraße, sowie in sämtlichen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften erhältlich. Die Lose werden außerdem mit behördlicher Genehmigung im Straßenverkauf vertrieben.

Bad. Lichtspiele-Konzerthaus. Alljährlich am 2. Maiensontag feiert man in allen deutschen Gauen den „Muttertag“. Nicht in öffentlichen Feiern und Festen wird dieser Tag gefeiert, sondern im trauten Familienkreis und im stillen Gedenken. Allüberall, in Kunst und Literatur, wird der Mutter gedacht, und da liegt es nahe, daß sich auch der Film dieses Raubwortes bemächtigt. Dies geschieht in dem Großfilm „Mutter und Kind“, nach einem Motiv von Friedrich Hebbel, der diese Woche im Konzerthaus zur Aufführung gelangt. Keine leichte Ware oder Sensation, nein, eine Geschichte, der wir recht oft im Leben begegnen. Die Handlung führt uns nach der alten Hansestadt Bremen, dann in die Nähe der Saale bis zum Süden nach Benedig. Wunderbare Städte- und Landschaftsaufnahmen, besonders aus dem Saalegebiet, auch der Marktplatz in Benedig und die dazugehörigen Gondelfahrten innerhalb der Stadt fehlen nicht. Der Film erhält eine besondere Wertung durch das Mitwirken bekannter Filmgrößen wie Henry Barten, Erna Morena, Wilhelm Dieterle u. a. m. Der Zuschauer kann sich des tiefen und nachhaltigen Eindrucks nicht erwehren. — Die Musik fügt sich gefühlvoll in den Rahmen des Ganzen. Die Opelwachenbräu bringt die neuesten Ereignisse — ein kleiner Reifilm über „Die Herstellung unserer Filzhüte“ ergänzt das überaus reichhaltige Programm.

Schwerer Autounfall. Auf der Straße zwischen Muggensturm und Walprechtswieser ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Ein Personwagen aus Karlsruhe, der mit fünf Personen besetzt war, fuhr gegen einen Baum. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert, die Insassen zum Teil erheblich verletzt.

Badisches Landestheater. Am Mittwoch, den 16. Mai, findet die Eröffnung der „Kleinen Komödie“, von Siegfried Geyer statt. Es sind beschäftigt die Damen Coa Quaiser, Betty Mademacher, Hilde Willer und die Herren Alfons Kloebe, Waldemar Reitzge, Friedrich Krüter, Max Schneider und Ulrich von der Trend. Die Inszenierung des Stüdes liegt in Händen von Eugen Schulz-Weiden. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr. Am Samstag, den 19. Mai geht Eduard Hoffmanns „Gyran von Bergerac“ zum viertenmal in Szene. — Im Konzerthaus gelangen am Donnerstag, den 17. Mai, (Himmelfahrt), Weber-Försters Schauspiel „Alt-Seidelberg“ und am Sonntag, den 20. Mai, „Der Ocker“ zur Wiederholung. — Für Anfang Juni ist Oskar Wildes Jugendwerk, die Tragödie „Die Herzogin von Podua“ als Uraufführung in Vorbereitung.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Eine Tiefdruckrinne erstreckt sich heute vom Nordmeer in großem Bogen über Dänemark und Deutschland nach Frankreich. Ihre Annäherung verursacht bereits heute Nacht bei uns stellenweise Regen. Die Rinne bewegt sich ostwärts; wir werden daher zunächst wieder Luftaufuhr aus Südwesten erhalten. Wetterausichten für Mittwoch: Wechselnd wolfig, zeitweise Regen, bei nordwestlichen Winden, Temperatur unverändert.

Kurze Nachrichten aus Baden

D3. Mannheim, 15. Mai. Gestern wurde der Dampftrieb auf der Nebenbahnstrecke Mannheim-Sedenheim-Edisheim in den elektrischen Betrieb umgestellt.

D3. Mannheim, 14. Mai. Bei den Fundamentierungsarbeiten zum Neubau an der Ecke N 7, 3, wurde ein ziemlich gut erhaltenes Stück der alten Festungsmauer freigelegt, die allem Anschein nach zum alten Heidelberger Tor geführt hat.

16. Rehl, 14. Mai. Am Samstag nachmittag wurde in Anwesenheit von Vertretern des Rheinbauamts Offenburg, dem Bürgermeister und den Gemeindevätern ein Meisterwerk des Dammeisters Krusch von Offenburg, die Ringmauer offiziell an die Gemeinde übergeben.

D3. Triberg, 13. Mai. Der Gewerbeverein Triberg, einer der ältesten des badischen Landes, beging heute in einem Eröffnungsfeier das Fest seines 75-jährigen Bestehens in Form der Eröffnung einer neuen Ausstellung in der Gewerbehalle. Oberbürgermeister Huber sprach für das Kultusministerium, als weitere Redner folgten Oberbürgermeister Bucerius, Präsident des Badischen Landesgewerbeamts in Karlsruhe, Stadtrat Sauter, Präsident der Handwerkskammer Konstanz, Stadtrat Baur, Präsident des Landesverbandes der badischen Handwerker- und Gewerbevereinigungen und Bürgermeister Reil, Triberg. In der Ausstellung ist vor allem der historische Teil mit rund 100 alten Werkzeugen bemerkenswert. Im übrigen zeigt sie aus den verschiedenen einschlägigen Zweigen des Schwarzwälder Handwerkes und Gewerbes schöne Stücke.

Herzliches (bei Säckingen), den 15. Mai. Bürgermeister Matt konnte in diesen Tagen ein dreifaches Jubiläum feiern, einmal weil er 25 Jahre Bürgermeister der Gemeinde ist, dann fährte sich die Gründung der Wagnersgenossenschaft Wald-Eltro, die Bürgermeister Matt mitbegründet hatte, zum 25. Male, und drittens konnte der Jubilar sein 40jähriges Ehejubiläum begehen.

Landau, 15. Mai. Das französische Kriegsgericht verurteilte den marokkanischen Schützen Ghaifar wegen eines Sittlichkeitsverbrechens an einer 25-jährigen Badarbeiterin und wegen Johnenflucht zu 1 Jahr Gefängnis, zwei weitere französische Soldaten wegen Erregung öffentlichen Argernisses ebenfalls zu je einem Jahr Gefängnis.

W3. Basel, 14. Mai. Am 14. Mai wurde die neue Luftverkehrslinie Basel-München mit Zwischenlandung in Zürich eröffnet. Das Flugzeug verläßt Basel um 7.15 Uhr und erreicht München um 10.15 Uhr mit Anflug nach Prag und Wien-Budapest. Rückflug 16.30 Uhr, Basel an 19.30 Uhr. Der Dienst ist für den Transport von Passagieren, Fracht und Post bestimmt.

Handel und Wirtschaft

Berliner Lebensmittelnotierungen

	15. Mai	14. Mai
	Geld	Geld
Amsterdam 100 G.	168.59	168.93
Kopenhagen 100 Kr.	112.04	112.26
Italien . . . 100 L.	21.995	22.035
London . . . 1 Pf.	20.385	20.425
New York . . . 1 D.	4.1745	4.1825
Paris . . . 100 Fr.	16.435	16.475
Schwiz . . . 100 Fr.	80.48	80.64
Wien 100 Schilling	58.73	58.85
Prag . . . 100 Kr.	12.374	12.394

Vergleichsvorschlag der Mannheimer Beamtenbank. Die Mannheimer Beamtenbank e. G. m. b. H. unterbreitete ihren Gläubigern ein Vergleichsverfahren. Der beigelagte Status weist einen Fehlbetrag von 91.160 M aus, also um 30.000 M höher als in der in der Mitgliederversammlung vorgelegten Bilanz. Das rührt von einer Überschreibung der Forderungen an Mitgliedern her. Der Fehlbetrag insgesamt macht etwa 50 Prozent der gesamten Schulden der Bank aus.

Zur Reichstagswahl. Eine erläuterte Ausgabe des Reichswahlgesetzes und der Reichstimmordnung, wie sie soeben der Ministerialrat Heinrich von Jan in München bei J. Schweizer Verlag, München (Berlin W 8, Behrenstr. 7) herausgab, wird den Behörden, Wahlvorständen und Parteioptionen willkommen sein (Preis 2,40 M).

Verschiedenes

Die „Italia“ zum Start bereit

W3. Kingsbay, 1. Mai (Tel.) Am Morgen herrschte hier Schneetreiben und Nebel, am Nachmittag heiteres Wetter. Die Matrosen schaffen immer noch Lebensmittel in das Luftschiff, das zum Start bereit ist. Man ist ständig bemüht, die „Citta di Milano“ in den Hafen zu bringen. Durch umfangreiche Sprengungen versucht man, das Schiff vom Eise zu befreien.

Aus der Fremdenlegion entkommen

W3. London, 15. Mai (Tel.) Acht Deserteure aus der französischen Fremdenlegion, sämtlich Deutsche, sind gestern in Plymouth eingetroffen. Zwei waren als blinde Passagiere in einem Schiff von Tunis gekommen, die anderen sechs als zahlende Passagiere an Bord eines Schiffes aus Panamaribo (Niederländisch-Guayana). Es sind Maßnahmen getroffen worden, sie am Bord eines Dampfers heimzuführen, der keinen französischen Hafen anläuft.

Die Polarflieger in Tromsø

W3. Oslo, 15. Mai (Tel.) Die beiden Polarflieger Wilkins und Giffen sind heute morgen am Bord eines norwegischen Segelschiffes von Green Harbour (Spitzbergen) in Tromsø eingetroffen und dort begeistert begrüßt worden.

Überfall im Flugzeug

W3. Pontiac (Michigan), 15. Mai (Tel.) Ein Flugzeugabsturz, der sich gestern hier ereignete, dürfte ein gerichtliches Nachspiel haben. Der Passagier des abgestürzten Flugzeuges, der ebenso wie der Pilot Verletzungen erlitten hat, die nicht lebensgefährlich sind, wurde verhaftet, weil er während des Fluges den Piloten mit einem Hammer angriff und dadurch das Unglück verursachte. Es scheint sich um einen Geistesgestörten zu handeln. In seiner Tasche wurde ein Abschiedsbrief an eine Bekannte gefunden.

Staatsanzeiger

Bekanntmachung.

Neuwahl des Reichstags.

Gemäß § 62 der Reichstimmordnung gebe ich in Ergänzung meiner Bekanntmachung vom 11. Mai 1928 — Staatsanzeiger vom 12. Mai 1928 Nr. 112 — nachstehend noch die vom Wahlschuh des XVI. Wahlkreisverbandes Württemberg-Baden innerhalb dieses Wahlkreisverbandes zugelassenen Verbindungen von Kreiswahlvorschlägen bekannt:

1. Der Kreiswahlvorschlag Nr. 1 des 31. Wahlkreises (Kennwort: Sozialdemokratische Partei Deutschlands) und der Kreiswahlvorschlag Nr. 1 des 32. Wahlkreises (Kennwort: Sozialdemokratische Partei Deutschlands);
2. Der Kreiswahlvorschlag Nr. 2 des 31. Wahlkreises (Kennwort: Deutschnationale Volkspartei [Wirt. Bürgerpartei]) und der Kreiswahlvorschlag Nr. 2 des 32. Wahlkreises (Kennwort: Deutschnationale Volkspartei [Christliche Volkspartei in Baden]);
3. Der Kreiswahlvorschlag Nr. 3 des 31. Wahlkreises (Kennwort: Württembergisch-Hohenzollern'sche Zentrumspartei) und der Kreiswahlvorschlag Nr. 3 des 32. Wahlkreises (Kennwort: Deutsche Zentrumspartei);
4. Der Kreiswahlvorschlag Nr. 4 des 31. Wahlkreises (Kennwort: Deutsche Volkspartei) und der Kreiswahlvorschlag Nr. 4 des 32. Wahlkreises (Kennwort: Deutsche Volkspartei);
5. Der Kreiswahlvorschlag Nr. 5 des 31. Wahlkreises (Kennwort: Kommunistische Partei) und der Kreiswahlvorschlag Nr. 5 des 32. Wahlkreises (Kennwort: Kommunistische Partei);
6. Der Kreiswahlvorschlag Nr. 6 des 31. Wahlkreises (Kennwort: Deutsche Demokratische Partei) und der Kreiswahlvorschlag Nr. 6 des 32. Wahlkreises (Kennwort: Deutsche Demokratische Partei);
7. Der Kreiswahlvorschlag Nr. 9 des 31. Wahlkreises (Kennwort: Reichspartei des Deutschen Mittelstandes [Wirtschaftspartei]) und der Kreiswahlvorschlag Nr. 9 des 32. Wahlkreises (Kennwort: Wirtschaftliche Vereinigung des Badischen Mittelstandes [Wirtschaftspartei]);
8. Der Kreiswahlvorschlag Nr. 10 des 31. Wahlkreises (Kennwort: National-Sozialistische Deutsche Arbeiterpartei [Hitlerbewegung]) und der Kreiswahlvorschlag Nr. 10 des 32. Wahlkreises (Kennwort: National-Sozialistische Deutsche Arbeiterpartei [Hitlerbewegung]);
9. Der Kreiswahlvorschlag Nr. 11 des 31. Wahlkreises (Kennwort: Deutsche Bauernpartei) und der Kreiswahlvorschlag Nr. 11 des 32. Wahlkreises (Kennwort: Deutsche Bauernpartei);
10. Der Kreiswahlvorschlag Nr. 12 des 31. Wahlkreises (Kennwort: Völkisch-Nationaler Block) und der Kreiswahlvorschlag Nr. 12 des 32. Wahlkreises (Kennwort: Völkisch-Nationaler Block [und Landvolkbewegung]);
11. Der Kreiswahlvorschlag Nr. 16 des 31. Wahlkreises (Kennwort: Volkrecht-Partei [Reichspartei für Volkrecht und Aufwertung]) und der Kreiswahlvorschlag Nr. 16 des 32. Wahlkreises (Kennwort: Volkrecht-Partei [Reichspartei für Volkrecht und Aufwertung]);
12. Der Kreiswahlvorschlag Nr. 17 des 31. Wahlkreises (Kennwort: Christlich-Soziale Reichspartei) und der Kreiswahlvorschlag Nr. 18 des 32. Wahlkreises (Kennwort: Christlich-Soziale Reichspartei).

Karlsruhe, den 15. Mai 1928.
Der Kreiswahlleiter des 32. Reichstagswahlkreises (Baden).
J. B. Walz.

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts

In den Ruhestand versetzt:

Oberlehrer Ludwig Mehrlein in Dinsbach, Amt Bühl, gemäß § 29 B.G., Hauptlehrer Josef Schall, an der Volksschule in Mannheim, gemäß § 29 B.G., Hauptlehrer Christian Hübner, an der Volksschule in Mannheim, auf sein Ansuchen.

Ministerium der Finanzen

Von den Prüflingen, die sich der Oberleitungsprüfung 1928 in der Zeit vom 28. bis mit 27. April d. J. unterzogen haben, werden für bestanden erklärt: Breunig, Wilhelm; Kugel, Wilhelm; Kunz, Edwin; Kuther, Josef; Wadt, Edmund; Weingärtner, Hermann.

Ausverkauf wegen Umbau

Erste Qualitäten!

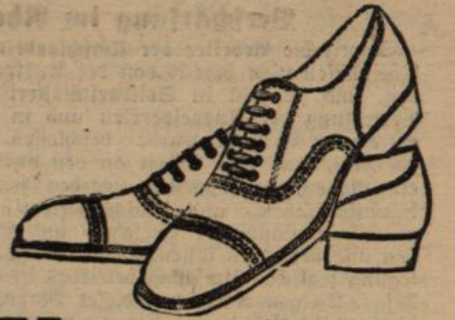
Billige Preise!

Alleinverkauf der
Qualitäts-Marke



Restposten und Einzelpaare

teils bis zu **40%** ermäßigt



Schuhhaus Chr. Bock Nachf.

Kaiserstraße 52

KARLSRUHE

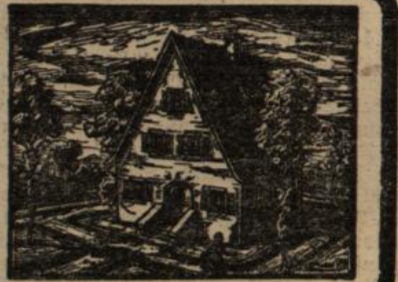
bei der Adlerstraße

580

Schloß Bruchsal
*Historische
Kammerkonzerte*
20., 21., 22. Mai 583
Auskunft: VERKEHRSBÜRO BRUCHSAL

Für nur 50 Pfennig

erhält der Gewinner des 1. Eigenhelmes RM. 5000.— bar.
Hohe Gewinn-Aussichten. Insgesamt 15799 Gewinne RM. 62808.—
Ziehung bereits am 10. Juni 1928.
Lotterie „Frohe Kindheit“ Karlsruhe, Leopoldstr. 1
Lospreis 50 Pfennig — Postscheckkonto Karlsruhe 27213
Die letzten Lose sind aufgelegt.
Lose im Musikhaus SCHLAILE, Warenhaus KNOFF, und
allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften, sowie im
Strassenverkauf.



COLOSSEUM
Heute abend 8 Uhr
Abschiedsvorstellung
der
Brasilianischen Revue
SASCHA MORGOWA
Ab Mittwoch, den 16. bis 31. Mai
die lustige Bühnenschau von Rolf Röder
Große Kleinigkeiten
32 Bilder, ca. 50 Mitwirkende
Große Ausstattungsballetts
Gastspielleitung: Fred Richter
Musikal. Leitung: Professor Theodor Pallos
Hauptdarsteller:
Kitty and Eric, die internat. Tanzattraktion
v. d. Olympia Paris, Sigrid Willfried, Solotanz-
star Fritz Tachauer u. Ernst Löwe, die brillanten
Komiker Hedi Waldburg und Lucie Bernardo,
Ena Plieth und Heinz Rohleder sowie die
30 Elite-Girls unter der Leitung von
Prima-Ballerina: Lya Taanzer.

G. BRAUN
(vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag)
G. m. b. H.
KARLSRUHE
Karl - Friedrich - Straße 14

fertigt Drucksachen aller Art
für Industrie, Handel, Behörden
und Private
Kurze Lieferfristen
Preise mäßig

Schaffer-Gilde e. G. m. b. H.

Schaffer-Gilde, Spar-, Kredit- und Baukasse der
Schaffer, e. G. m. b. H. Karlsruhe.
Einladung

zur 1. ordentl. Generalversammlung
am Dienstag, 22. Mai, 20.15 Uhr, im Neben-
zimmer der Wirtschaft zum „Klapphorn“ Amalien-
straße 14a.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstands und Aufsichtsrats,
Genehmigung des Jahresabschlusses.
2. Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
3. Bericht des Vorstands und Aufsichtsrats.
4. Bericht und Anträge des Vorstands über die
Siedlung „Schaffergrund“.
5. Satzungsänderungen (§§ 2, 7, 9, 10, 14, 17, 24,
30, 47, 48, 49, 50, 51, 52).
6. Verschiedenes. Anträge der Genossen.
Der Vorstand:
Mauritius. Krupinski.

Ihren Umzug betr.
brauchen Sie
Möbelwagen?
64 dann
Bad. Lagerhaus Offenburg.
Besitzer: Willy Wagner
fragen. Gehtl. bestempf. zuverl.
Möbelvermietungs-Unternehmen.

**Ludwig
Schweisgut**
Karlsruhe i. B.
Erbsprinzenstraße 4
beim Rondellplatz
**Flügel
Pianos 724**
Harmoniums
Nur beste Fabrikate
Sehr mäßige Preise
Umtausch alter Klaviere

Galerie Moos
Neue Ausstellung
Fritz Kaiser
W. Wickertsheimer u. a. 597
Mai 1928

Die Verwalterstelle
des Krankenhauses Waldshut (110 Betten) wird zur
Vererbung ausgeschrieben. Tüchtige Kräfte, welche im
wirtschaftlichen Betriebe von Krankenhäusern praktische
Erfahrung haben und theoretische und praktische Kennt-
nisse in dem bezüglichen Verwaltungs- und Rechnungs-
wesen nachweisen können, wollen ihre Gesuche mit
Lebenslauf und Zeugnissen bis zum **31. Mai 1928**
bei uns einreichen. Befolgung erfolgt nach Gruppe VIII
der städtischen Befolungsordnung (= 4c der Reichs-
befolungsordnung).
Waldshut, den 11. Mai 1928. §. 600
Gemeinderat Waldshut.

**Neuwahl der Ausschüsse beim Bezirksfürsorge-
verband.**
Nach den Vorschriften des § 10 der AusfVO. zur
Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht hat für den
Bezirksfürsorgeverband eine Neuwahl des Bezirksaus-
schusses sowie der Sonderausschüsse zu erfolgen. Dies
wird hierdurch bekannt gegeben; gleichzeitig ergeht an
die Verbände der freien Wohlfahrtspflege sowie an die
Bereinigungen der Hilfsbedürftigen die Aufforderung
zur Einreichung von Vorschlagslisten bezüglich ihrer in
die Ausschüsse zu wählenden Vertreter. Die Listen
sind bis **1. Juni 1928** bei dem unterzeichneten Be-
zirksfürsorgeverband einzureichen. §. 592
Müllheim, den 9. Mai 1928.
Bezirksfürsorgeverband.

Reichstagswahl am 20. Mai 1928.
Auf Grund der §§ 29, 30, 41 Ziffer 3 PolStrGW,
§ 366 Ziffer 10, § 367 Ziffer 9 StGW, wird für die
Zeit bis einschließlich 20. Mai 1928 für den Amts-
bezirk Karlsruhe einschließlich der Städte Karlsruhe
und Durlach folgendes verordnet:
§ 1.
Den Teilnehmern an Versammlungen, Aufzügen und
Kundgebungen jeder Art ist es untersagt, Schuß-, Stoß-
oder Stabwaffen mitzuführen.
Als Waffen gelten auch Scheintopfstolen, Schlag-
ringe, im Griff feststehende oder feststellbare Messer,
Stochbegen, Totschläger, Spiralfedern, Knüttel aus Gum-
mi, Holz oder Metall, sowie Knoten- und andere schwe-
re Stöde.
§ 2.
Propagandawagen dürfen nur einzeln (in einem Ab-
stand von mindestens 300 Meter) und nur in der Zeit
von 11 Uhr 30 vormittags bis 6 Uhr nachmittags fahren
und sich weder vor, noch während oder nach der Fahrt
an einem Punkt sammeln.
Jeder Propagandawagen darf ferner nur innerhalb des
Orts verkehren, in dem er die Fahrt beginnt; der Verkehr
von Propagandawagen über Land nach anderen Orten ist
untersagt.
Die in § 1 genannten Waffen, ferner Ketten, Säumer,
Holzstücke, Steine oder andere zum Werfen geeignete
Gegenstände dürfen auf Propagandawagen nicht mit-
geführt werden.
Schul- und Fortbildungsschulpflichtigen ist die Teil-
nahme an Propagandafahrten untersagt.
Propagandawagen sind am Tage vor der Benützung
unter Bezeichnung des Eigentümers, des Führers und
einer für das Verhalten der Befahrung verantwortlichen
Person, sowie der Nummer des Fahrzeuges der Orts-
polizeibehörde schriftlich zu bezeichnen.
§ 3.
Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser
Verordnung werden mit Haft bestraft.
§ 4.
Weitergehende Anordnungen der Ortspolizeibehörden
bleiben vorbehalten.
Karlsruhe, den 12. Mai 1928. D. 47
Badisches Bezirksamt.

Wahl der Vertreter der Unternehmer zur Genossen- schaftsversammlung der bad. landwirtschaftl. Berufs- genossenschaft aus dem Kreise Konstanz.

Auf Grund der einzigen als gültig festgestellten Wahl-
vorschlagsliste des land- und forstwirtschaftlichen Arbeit-
geberverbandes für Baden gelten als Vertreter und
Stellvertreter der Unternehmer in der Genossenschafts-
versammlung der badischen landwirtschaftlichen Berufs-
genossenschaft für die Wahlperiode 1928/32 die nach-
folgenden Personen als gewählt:
Vertreter:
1. Gügle, Karl, Landwirt und Kreisrat in Wahlwies;
2. Scheu, Siegfried, Landwirt in Welschingen — Amt
Engen; §. 593
3. Wöhler, Franz, Bürgermeister in Rankholzen.
Stellvertreter:
für 1. Seiler, Eduard, Landwirt und Ratsschreiber in
Sentenhart;
Kesting, Ferdinand, Bürgermeister in Oftringen;
2. Weßhaupt, Johann, Bürgermeister in Weßlich;
Weber, Karl, Landwirt in Bodman a. See;
3. Fellmann, Heinrich, Gutspächter in Wattenreute
bei Fullendorf;
Hohl, Johann, Bürgermeister in Staßingen —
Amt Stodach.
Ich bringe dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis
mit dem Anfügen, daß die Gültigkeit der Wahl binnen
8 Tagen beim Landesversicherungsamt in Karlsruhe
angefochten werden kann. Während dieser Einspruchs-
frist liegen die Wahllisten im Büro der Kreisverwaltung
Konstanz zur Einsicht der Beteiligten offen.
Konstanz, den 11. Mai 1928.
Der Kreisvorsitzende als Wahlleiter:
Dr. Mayer.

Badisches Landestheater
Mittwoch, 16. Mai
*G 26. 16.-Gem. 701-800
Zum erstenmal
Kleine Komödie
von Siegfried Geber
In Szene gesetzt von
Eugen Schulz-Weiden
Baron Leitgeb
Baltin von der Krenk
Frau von Baltin Willer
Daisy Quaiser
Rona Nabemacher
Wastien Kloeble
Kellner Brüter
Chauffeur Schneider
Anfang 20 Ende 22
I. Rang und I. Sperrsitz
5 Mk.
Do., 17. Mai: **Tannhäuser.**
Im Konzerthaus:
Alt Heidelberg. Fr., 18. Mai:
Der Rosenkavalier.

Nehmen Sie bitte bei allen Einkäufen
und Bestellungen Bezug
auf die Anzeigen in der
„Karlsruher Zeitung“

Detektiv-Institut
u. Privat-
Auskunft
„Argus“ Mannheim
O 6, 6
Planzen
Lohmstraße 33/35
A. Maier & Co., G. m. b. H.

Freihändiger
Nadelnholzverkauf.
Forstamt Bomborf, Don-
nerstag, den 24. Mai 1928,
vorm. 10^{1/2} Uhr, 3185 Fest-
meter. Losverzeichnisse
durch das Forstamt. M. 103.

Les' Bücher
Wissen ist Macht!

Auf zur Festhalle! Morgen Mittwoch abend 8 Uhr spricht Reichsfinanzminister Dr. Köhler

Eintrittspreis zur Deckung der Unkosten 20 Rpf. — Karten bei folgenden Stellen zu haben: **Mittelfstadt:** J. Dorer, Erbprinzenstraße 19 u. S. Menke, Markgrafenstraße 30 a; **Weststadt:** H. Zahner, Reifenstraße 5 a; Bernh. Holz, Zigarren, Karlsruferstraße 64; **Südstadt:** A. Weber, Marienstr. 83; **Oststadt:** Jof. Kern, Zigarren, Ludwig-Wilhelm-Str. 4; **Wahlburg:** Rich. Kernen, Zigarren, Philippstraße 1. (Und bei den Vertrauensleuten der Partei.)

Wähler und Wählerinnen! Erscheint in Massen! Wichtigste Aufklärung über Wirtschafts- und Beamtenfragen!
Reichsfinanzminister Dr. Köhler
Bauernpartei Karlsruhe.